

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jubiläum

Adolf Zollinger, 75 Jahre



Am 31. Mai 1979 feiert Adolf Zollinger, ehemaliger Vizedirektor der Stoffel AG, in seinem schön gelegenen Heim in Lichtensteig im Kreise seiner Familie und in erfreulich guter gesundheitlicher Verfassung die Vollendung seines 75. Lebensjahres.

Die Wiege des Jubilars stand in Gossau im Kanton Zürich, wo er auch die Schulen besuchte. Nach deren Abschluss absolvierte er eine Lehre als Webmaschinenkonstrukteur. Mit diesem Berufsentscheid begann seine erfolgreiche Laufbahn im Bereich der Textilindustrie.

Nach Lehrabschluss und anschliessender Praktikantenzeit in Deutschland, Belgien und Holland besuchte er die Textilfachschule Wattwil und ging hernach wieder ins Ausland. Bereits als junger Textiltechniker wurde ihm die Betriebsleitung eines massgebenden Textilwerkes im Elsass übergeben.

Gegen Ende der Krisenzeit im Jahre 1938 kehrte Adolf Zollinger in seine Heimat zurück und übernahm die technische Leitung der damaligen St.-Galler Feinwebereibetriebe der Stoffel AG. Als markante Persönlichkeit, in Textilkreisen bis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, wurde der Jubilar aufgrund seiner unermüdbaren Schaffenskraft sowie seines fachtechnischen Wissens und Könnens und in Anerkennung seiner grossen Leistungen zum Vizedirektor ernannt. In dieser Stellung war er bis zu seiner Pensionierung, die für ihn anfänglich nicht Ruhestand bedeutete, tätig. Längere Zeit stellte er seine langjährigen Erfahrungen und sein grosses Fachwissen der Industrie zur Verfügung und erfüllte als Berater verschiedene Aufgaben. Während seiner Aktivjahre erwarb sich der Jubilar durch sein erfolgreiches Wirken im Ausbildungswesen der Lehrlinge besondere Verdienste. Auch die Weiterbildung der in den Betrieben schaffenden Mitarbeitern lag ihm stets sehr am Herzen.

Nach wie vor nimmt Adolf Zollinger an seinem Wohnort in Lichtensteig wachen Anteil am öffentlichen Geschehen. Er wirkte mehrere Amtsperioden als Schulrat, war Bau-

präsident der Kirchgemeinde und beschäftigt sich derzeit mit den vielschichtigen Problemen von Alterswohnungen. Wie kürzlich in der Regionalpresse zu lesen war, wurde er mit kräftigem Beifall als Präsident der Genossenschaft für Alterswohnungen in Lichtensteig für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Weit über 50 Jahre ist der Jubilar Mitglied der «Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten» (früher VST), deren Präsidium er von 1955 bis 1967 inne hatte. Während seiner zwölfjährigen Amtszeit erlebte die damalige VST einen aussergewöhnlich steilen Aufstieg. Die Ernennung zum VST-Ehrenpräsidenten nach seinem Rücktritt im Jahre 1967 war damals mehr als verdient. Auch die Verdienste, die er sich als Doyen der Wattwiler Delegation bei den Verhandlungen zur Fusion der seinerzeitigen Fachverbände VeT und VST erwarb, sollen ebenfalls genannt werden.

Den Glückwünschen des SVT-Vorstandes sowie den zahlreichen Gratulationen, die Adolf Zollinger zu seinem Festtag erhalten wird, schliesst sich auch die «mittex»-Redaktion herzlich an. Mögen dem Jubilar weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen für noch viele glückliche Lebensjahre beschieden sein. (Rü)

Splitter

Internationale Streikbilanz – günstige Stellung der Schweiz

Die westlichen Industrieländer werden in äusserst unterschiedlichem Ausmass durch Streiks und Aussperrungen betroffen. Auf den Durchschnitt der Jahre 1975–1977 bezogen, verlor Italien als einsamer Spitzenreiter 1 653 Arbeitstage je 1 000 Arbeitnehmer. Schon weit abgeschlagen folgen die Vereinigten Staaten mit 446 verlorenen Arbeitstagen. Auf den folgenden Plätzen befinden sich Grossbritannien (286), Frankreich (245), Japan (1975/76: 154), Dänemark (92), Schweden (45), Holland (22) und die Bundesrepublik Deutschland (10). Erst dann kommt die Schweiz mit einem Verlust von 4 Arbeitstagen. Lediglich die österreichische Bilanz sieht mit einem verlorenen Arbeitstag je 1 000 Arbeitnehmer (1975/76) noch günstiger aus.

Verbesserung der schweizerischen «Terms of trade»

Das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Entwicklung der Export- und Importpreise, das in der Fachsprache «Terms of trade» genannt wird, hat sich im vergangenen Jahr spürbar zugunsten der Schweiz verändert. Nachdem es sich im Vorjahresvergleich im Jahre 1977 um 4% verschlechtert hatte, verbesserte es sich im abgelaufenen Jahr um 7 1/2%. Die Schweiz musste also 1978 realer weniger Exportwaren zur «Bezahlung» der Importe hingeben, was als

Produktivitätserhöhung ihres Aussenhandels zu werten ist. Diese ist freilich keineswegs unproblematisch. Denn sie beruht nicht etwa auf einer stärkeren Steigerung, sondern auf einem bescheideneren Rückgang der mittleren Exportpreise ($-3,6\%$ gegen $+1,8\%$) im Vergleich zu den Importpreisen ($-10,4\%$ gegen $+6\%$) und ist in allererster Linie durch die Entwicklung des Frankenkurses bedingt. Sie illustriert auch den verstärkten Wettbewerb auf den ausländischen und einheimischen Märkten sowie den zunehmenden Druck auf die Erträge der ihm ausgesetzten schweizerischen Unternehmungen. Nachdem im Schlussquartal vermitteltst gezielter Massnahmen zunächst der schweizerischen, der deutschen und der japanischen Notenbanken und später auch des amerikanischen Federal Reserve Board der Frankenkurs gesenkt werden konnte, ist es nicht auszuschliessen, dass sich die Verbesserung der «Terms of trade» im laufenden Jahr nicht mehr im bisherigen Ausmass fortsetzen wird.

stf

Besucher der Schweizerischen Textilfachschule sind immer wieder erstaunt über deren sehr umfangreichen und modernen Maschinenpark. Die Schule verdankt die Anlagen vor allem der Grosszügigkeit der schweizerischen, aber auch einiger ausländischer Textilmaschinen-, Apparat- und Zubehörhersteller. Die Gratis- und Konsignationslieferungen dieser Firmen belaufen sich jährlich auf knapp 350 000 Franken. Nicht nur erlaubt solche Grosszügigkeit eine sehr effiziente und praxisnahe Ausbildung, sie spart darüber hinaus dem Steuerzahler Subventionsgelder für Maschinenanschaffungen. Auch an dieser Stelle sei dafür nochmals bestens gedankt.

Konzentration in der Textilforschung

In Denkendorf bei Stuttgart wurde ein Textilforschungszentrum gegründet. Hierzu sind nunmehr die vier Institute Institut für Textiltechnik, Reutlingen, Institut für Textilchemie, Stuttgart-Wangen, Institut für Chemiefasern, Suttgart-Wangen, Forschungsinstitut für Chemiefaserverarbeitung e.V., Denkendorf zusammengeschlossen. Dieser Schritt entspricht der langjährigen Konzeption der Chemiefaserindustrie und des Forschungskuratoriums Gesamttextil, in dem die Koordinierung der Textilforschung in der Bundesrepublik Deutschland erfolgt. Mit dem Textilforschungszentrum in Denkendorf ist ein Querschnittsinstitut entstanden, in dem von der Faserherstellung bis zur Ausrüstung die Probleme aller Verarbeitungsstufen der Textilindustrie bearbeitet werden. Der dringend notwendige Beitrag der Forschung hilft der Textilindustrie in der ganzen Bundesrepublik, konkurrenzfähig zu bleiben.

100 Millionen Textilkennzeichen

Rund 100 Millionen Etiketten der Sartex (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung) wurden im Jahre 1978 an Bekleidungswaren und an anderen Textilien durch etwa 500 dazu ermächtigte Firmen eingenäht. Dabei handelt es sich um Angaben über die geeignete Pflege mit den bekannten Pflegezeichen und um Angaben über die Rohstoffzusammensetzung. Aus dem Jahresbericht der Sartex (18 Branchenverbände der Textilwirtschaft, der Waschmaschinen- und Waschmittelindustrie, der Wäschereien und Chemischreiniger, der Farbenchemie sowie der Etikettenhersteller) geht hervor, dass der Handel mithelfen sollte, dass auch vermehrt

importierte Ware mit Textilkennzeichen versehen werden. Nur so könne es gelingen, den Kennzeichnungsgrad zu verbessern, der allerdings in der Schweiz bereits einen hohen Stand erreicht habe. Denn neun von zehn verkauften Bekleidungsartikeln seien mit einer Rohstoffkennzeichnung und sieben von zehn mit der Pflegekennzeichnung versehen.

Steigende Ferienausgaben trotz Rezession

Die regelmässig durchgeführten Erhebungen über Haushaltrechnungen geben unter anderem Aufschluss über die Ausgaben der Schweizer (bzw. eines repräsentativen Teils davon) für Ferien und Ausflüge. Gemäss dieser Statistik sind die Reiseausgaben auch in der Rezession weiter gestiegen, und zwar recht beträchtlich. Betragen sie im Durchschnitt aller erfassten Haushalte 1973 rund 1960 Franken, so stieg der Betrag 1974 auf 2200 Franken (plus 12% gegenüber dem Vorjahr), 1975 auf 2500 Franken ($+14\%$), 1976 auf 2600 ($+4\%$) und 1977 auf 2780 Franken (7%). Diese Zuwachsraten liegen deutlich über dem Wachstum der Nominallohne für den gleichen Zeitraum.

Benninger übernimmt Comat

Benninger (600 Mitarbeiter) arbeitet mit italienischem Maschinenbauer (70 Mitarbeiter) zusammen.

Wie wir von der Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Benninger AG, 9240 Uzwil, erfahren, übernahm diese per 1. April 1979 die Mehrheit an der Firma Nuova Comat S. p. A., Calenzano/Prato bei Florenz, Italien. Der neue Partner ist ebenfalls auf dem Gebiet des Textilmaschinenbaues (Schärmaschinen, Gatter, Kopsspulmaschinen) tätig. Damit wird das Fabrikationsprogramm von Benninger sinnvoll ergänzt und seine Position auf dem wichtigen italienischen Markt — wie auch im übrigen Ausland — wird dadurch spürbar gestärkt.

Zimmer erweitert Nylon-Schnellspinnanlage für Textilwerke Deggendorf

Die Textilwerke Deggendorf GmbH (TWD) haben jetzt der Zimmer AG, Frankfurt/Main, einem Unternehmen der Davy International, den Auftrag zur Erweiterung ihrer Nylon-Schnellspinnanlage in Seebach erteilt.

Diese Anlage war 1976 zusammen mit einer Polyester-Schnellspinnanlage bereits von Zimmer an TWD geliefert worden.

Die Kapazitätserweiterung beträgt bei einem Investitionswert von rund 20 Mio DM maximal 18 Tagestonnen, je nach Titerprogramm. Ausgehend von Nylon (Polyamid 66)-Schnitzeln sollen nach dem Extruderspinnverfahren vororientierte Filamente im Titerbereich von 22 bis 50 dtex produziert werden, wobei eine neue Schnellspinn-technik zur Anwendung kommt. Die anschliessend strecktexturierten Garne sind überwiegend zur Herstellung von Feinstrumpfwaren bestimmt.

Aufgrund der neuen Technik wird der Durchsatz gegenüber bisherigen Schnellspinnverfahren um 40 bis 50% erhöht, bei ausgezeichneten Qualitätsmerkmalen wie Titergleichmässigkeit, Festigkeit, Dehnung und Anfärbung.

Zimmer wird die gesamte Planung, das Engineering und einen Teil der Ausrüstung liefern. Die Inbetriebnahme der Anlage soll in der ersten Jahreshälfte 1980 erfolgen.

stf

Die Webereiabteilung der Schweiz. Textilfachschule erfuhr eine augenfällige Modernisierung des Maschinenparks. Von den unten erwähnten Firmen wurden der Schule folgende Maschinen gratis zur Verfügung gestellt: Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti: eine Bandgreiferwebmaschine F 2000, Typ FK4H 170 J; Verdol SA, Lyon: eine Jacquardmaschine Antares FO 1344; Adolf Saurer, Arbon: eine Schützenlose Webmaschine Typ Versamat C4 2G; Stäubli AG, Horgen: eine Schaftmaschine Typ 230; Gebr. Sulzer AG, Winterthur: eine Webmaschine Typ 75 ES 140D1; Grosse GmbH, Neu-Ulm: eine Jacquardmaschine Typ Unirapid JEOS 200/1344.

Verschiebungen bei den Gastarbeitern

Von den insgesamt 663 000 in der Schweiz erwerbstätigen Ausländern waren im August 1978 schätzungsweise 339 000 oder 51,1 % Niedergelassene und 151 000 oder 22,7 % Jahresaufenthalter, während 84 000 oder 12,7 % auf die Kategorie der Saisonarbeiter und die restlichen 89 000 oder 13,5 % auf jene der Grenzgänger entfielen. In der Vergangenheit ist es zu starken Verschiebungen gekommen. Noch anfangs des laufenden Jahrzehnts (August 1970) war das Verhältnis in bezug auf die beiden Hauptkategorien gerade umgekehrt: 51,6 % der damals in unserem Land tätigen 834 000 Gastarbeiter waren Jahresaufenthalter, 20,9 % Niedergelassene; 18,5 % hatten eine Bewilligung als Saisonarbeiter und 9 % arbeiteten als Grenzgänger. Seit 1973/74 hat sich die Zahl der Jahresaufenthalter halbiert, zum Teil als Folge der Rückwanderung, zum Teil weil die Aufenthalts- in Niederlassungsbewilligungen umgewandelt wurden.

Marktbericht**Wolle**

In der Berichtsperiode machte sich eine uneinheitliche Preistendenz auf einigen Wollmärkten bemerkbar, während andere Märkte fest tendierten. Die Gründe für diese Schwankungen sind zum vorwiegenden Teil in den politischen Entwicklungen in einzelnen Regionen zu suchen.

Adelaide meldete unveränderte Notierungen. Von den insgesamt 18 236 aufgefahrenen Ballen gingen 99,5 % an den Handel. Japan und Osteuropa zählten zu den Hauptkäufern.

Die Notierungen in Brisbane waren fest. Die Hauptkäufer kamen aus Japan. Es wurden total 15 359 Ballen angeboten, von denen 98 % an den Handel und 0,5 % an die Wollkommission gingen.

Die Preise notierten in Durban schwächer. Bei einem guten Wettbewerb setzten sich die 4009 Ballen umfassende Merino-Offerte zu 56 % aus langen, zu 14 % aus mittleren, zu 5 % aus kurzen Wollen und zu 25 % aus Locken zusammen. Daneben wurden 1551 Ballen Kreuzzuchten, 1108 Ballen grober und verfärbter Wollen sowie 1387 Ballen Basuto- und Transkeiwollen angeboten.

In East-London waren die Preise uneinheitlich. Die 2416 Ballen umfassende Merino-Offerte bestand zu 62 % aus langen, zu 18 % aus mittleren, zu 5 % aus kurzen Wollen und zu 15 % aus Locken zusammen. Es wurden noch 116 Ballen Kreuzzuchten, 158 Ballen grobe und farbige Wollen und 1751 Ballen Basuto-, Ciskei- und Transkeiwollen zum Verkauf angeboten.

Fremantle meldete etwas schwächere Notierungen. Von den insgesamt 17 523 angebotenen Ballen wurden 80,5 % an den Handel und 15,5 % an die Wollkommission abgesetzt. Japan und Osteuropa, mit Unterstützung von Westeuropa, waren die Hauptkäufer.

Auch in Geelong kam es zu uneinheitlichen Notierungen. Der Wettbewerb verlief sehr lebhaft, wobei die Japaner die meisten Käufe tätigten. Von insgesamt 13 236 angebotenen Ballen konnten 98 % geräumt werden. 2 % wurden zurückgezogen.

In Goulbourn verzeichnete man uneinheitliche Notierungen. Es wurden insgesamt 12 555 Ballen aufgefahren, von denen 92,5 % an den Handel verkauft wurden. Die Wollkommission entschloss sich zur Uebernahme von 7 %.

Feste Preise wurden von Port Elizabeth gemeldet. Das 3863 Ballen umfassende Merino-Angebot setzte sich zu 51 % aus langen, zu 26 % aus mittleren, zu 11 % aus kurzen Wollen und zu 12 % aus Locken zusammen. Ferner wurden 2161 Ballen Karakul-Wollen, 138 Ballen Kreuzzuchten und 625 Ballen grobe und verfärbte Wollen angeboten.

Von den 18 163 in Portland angebotenen Ballen konnten 99,5 % an den Handel verkauft werden. Merino-Vliese und Skirtings lagen gegenüber der vorangegangenen Versteigerung unverändert bis 2 % höher. Für Lammwolle wurden Aufschläge von 2,5 % registriert, wobei sich andere Cardings bis um 1,5 % verbessern konnten. Die Hauptkäufer stammten aus Japan.

Sämtliche Notierungen in Sydney waren vollfest. Das Angebot in Höhe von 16 656 Ballen wurden zu 98 % an den Handel und zu 0,5 % an die Australische Wollkommission abgesetzt. Auch hier kamen die Hauptkäufer wieder aus Japan.

	14. 3. 1979	18. 4. 1979
Bradford in Cents je kg Merino 70''	294	298
Bradford in Cents je kg Crossbreds 58'' \emptyset	255	252
Roubaix: Kammzug- notierungen in bfr. je kg	24.40—24.50	24.45
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	240—244	250—255